

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 16: **Indien, Land im Aufbruch**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PIERRE CARRAZ: *Vade-mecum für Choral-sänger*. Edition Cron, Luzern 1965. 32 Seiten. Kartiert.

Pierre Carraz, ein bekannter Pionier der Choralreform in der Schweiz, faßt in diesem handlichen Büchlein die für die Praxis wichtigsten Regeln des Choralgesanges zusammen. Im ersten Teil erläutert er die Grundfragen der Rhythmuslehre nach Solesmenser Art, im zweiten Teil vermittelt er praktische Ratschläge über Bildung und Führung der Stimme, über Textverständnis und Aussprache und zuletzt über Probleme der stilgerechten Interpretation.

Das Büchlein ist besonders zu empfehlen für Sänger des Kirchenchors und der Choralschola, aber auch für Lehrer, die ihre Schüler auf praktischem Weg in die schöne Welt der Gregorianik einführen möchten. Es kann eine umfassendere Choralschule oder einen gründlichen Chorkurs zusammenfassen, niemals aber ersetzen.

Paul Rohner

Katholische Kirchenmusik.

Jedermann weiß, daß sich im Zuge der erneuerten Liturgie auch ihre Musik entsprechend ändern muß. Es ist ein hervorragendes Verdienst der Zeitschrift «Katholische Kirchenmusik», in diesen frühlingsgleichen Wachstumsvorgang mit Mut, Vorsicht und schöpferischer Klugheit einzugreifen. Wer die Gefahr des liturgisch-musikalischen Chaos spürt, wird hier ermutigende und klärende Anregungen finden.

E. Sch.

PAUL HUBER und SALES HUBER: *Klingende Zeit*. Lieder für Morgen und Abend, jede Laune, jedes Wetter und alle Jahreszeiten. Verlag für neue Musik, Wädenswil-Zürich 1965. Titelblatt von Rudolf Blöchli. 35 Seiten. Kartiert.

Eine ansprechende Sammlung von 28 Liedern für den praktischen Schulgebrauch, für die Tages- und Jahreszeiten, für frohe und ernste Anlässe, zum Danken, Wandern und Scherzen. Den meisten der ein- bis dreistimmigen Lieder sind kurze Vorspiele für Melodie-Instrumente vorangestellt, 5 Lieder sind mit einer einfachen, charakteristischen Klavierbegleitung versehen. Die von Sales Huber verfaßten

Texte und die von ihm und von Paul Huber komponierten Melodien sind im kindlich-natürlichen Volkston gehalten und werden vermutlich besonders die Schüler bis zur Mittelstufe sehr ansprechen. Es ist erstaunlich, wie Paul Huber, der fruchtbare Tonschöpfer im Reich der großen musikalischen Formen, seine Aussagen auch den kleinen Liedformen anzupassen versteht.

P. Rohner

LAURENT DREES: *Deutscher Singpsalter, mit Orgelbegleitung*. Verlag J. Pfeiffer, München 1965. 80 S. (Orgelbegleitung 24 S.). Kart. DM 4,80 (Orgelbegleitung DM 3,80).

Die Anregung zu diesem deutschen Psalter erhielt L. Drees durch die neue Psalmodie, die in Frankreich durch P. Gelineau geschaffen und inzwischen an verschiedenen Orten erprobt wurde.

Nebst einem reichhaltigen Antiphonar für die Gemeinde enthält der Psalter 18 Psalmen, das Magnifikat und verschiedene Doxologien. Vom praktischen Standpunkt aus betrachtet ist dieser Versuch einer der tauglichsten, die Psalmen wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung, das heißt dem Gemeinde-Gottesdienst, zurückzugeben. Die Melodien und die einfache Orgelbegleitung wollen dem Worte dienen und sind im Hinblick auf den allgemeinen Volksgebrauch bewußt schlicht und anspruchslos gehalten.

Dieser neue Psalter kann jenen Geistlichen, Kirchenmusikern, Lehrern und Jungführern helfen, die zum singenden Beten der Psalmen anleiten und das Volk im Sinne der neuen liturgischen Bestrebungen aktivieren möchten.

P. Rohner

PAUL EIGENMANN: *Geometrische Wiederholungs- und Denkaufgaben*. Ernst Klett-Verlag, Stuttgart 1965.

Der den meisten Lesern der «Schweizer Schule» wohl bestens bekannte Verfasser hat in der Sammlung «Mathematische Arbeitshefte» eine Folge von rund 200 Repetitions- und leichteren Denkaufgaben herausgegeben, die den Unterricht an der Sekundarschule und an der Unterstufe der höheren Schulen ganz vortrefflich bereichern können. Die Aufgaben bestehen zunächst durch ihre einfache, klare Formulierung, dann aber auch durch ihre Mannigfaltigkeit und die stets wechselnde Problemstellung. Sie sind nach den zu ihrer Lösung voraus-

gesetzten Kenntnissen geordnet und umfassen den ganzen Bereich der Planimetrie, wie er an den genannten Schulen im allgemeinen unterrichtet wird. Das Heft ist jedem Lehrer dieser Stufe, der seine Schüler im Geometrieunterricht zu produktivem Denken erziehen will, sehr zu empfehlen.

Robert Ineichen

EMIL BACHMANN: *Wer hat Himmel und Erde gemessen?* Von Erdmessungen, Landkarten, Polschwankungen, Schollenbewegungen, Forschungsreisen und Satelliten. Ott Verlag, Thun und München 1965. 97 Abbildungen, 1 schwarzer und 1 farbiger Kartenausschnitt. 296 S. Leinen Fr. 21.80.

Emil Bachmann, Kantonsgeometer von Basel-Stadt, schildert in diesem vorzüglich ausgestatteten Werk die wichtigsten Etappen der mathematischen, physikalischen und geographischen Erforschung der Erde. Der Verfasser versteht es ausgezeichnet, auch die kompliziertesten Zusammenhänge in allgemein verständlicher Weise darzustellen. Besonders wertvoll ist es, daß die wichtigsten Erdmessungsmethoden und Landkarten immer in Zusammenhang gebracht werden mit dem allgemeinen Wissen der betreffenden Kulturpoche. So einfach die ältesten Karten der Babylonier und Ägypter auch sein mögen, so lassen sie doch keinen Zweifel daran, daß das Weltbild dieser Völker bereits auf relativ großen mathematischen und astronomischen Kenntnissen beruhte. Von den späteren Forschern seien nur folgende genannt: Herodot, Eudoxos, Euklid, Eratosthenes, Strabo, Ptolemaios, Idrisi und Al Beruni. In knappem, aber spannendem Stil gibt Bachmann ihre Beiträge zur Erdforschung wieder. Durch die großen Entdeckungen seit dem Ende des 15. Jahrhunderts erfuhr das überlieferte Weltbild eine vollständige Änderung, die sich natürlich auch in einer ganz neuartigen Kartographie äußerte, deren markanteste Vertreter Waldseemüller und Mercator sind. Eine weitere Revolution bewirkte die von Kopernikus und später auch von Galilei verfochtene Lehre, daß die Sonne im Mittelpunkt der Himmelsbewegungen stehe und nicht die Erde. Seit der Aufklärung werden nun alle Methoden und Erkenntnisse in steigendem Maße auch für die geographische und astronomische Forschung verwendet. Es ist unglaublich, mit welcher Genauigkeit heute dank modernster Hilfsmittel zum Beispiel Mes-

sungen über große Distanzen ausgeführt werden können. Man liest dieses Buch mit großem Gewinn und staunt über die enorme Geistesarbeit, die seit den ersten Tontafelkarten über den Kompaß bis zu den Forschungssatelliten unserer Tage geleistet wurde! Die zahlreichen, sauber gezeichneten und sehr instruktiven Abbildungen machen

das Buch zu einer sehr wertvollen Lektüre jedes (Geographie-)Lehrers. *CPN*

Neue Autokarten aus dem Verlag Kümmerly & Frey, Bern: In der Reihe der Blätter 1:1 Mio liegen folgende, auf den neuesten Stand gebrachten Karten vor: *Großbritannien, Frankreich, Alpenländer, Jugoslawien und Italien.* Als hervor-

stechendste Verbesserung ist die Neuzeichnung der Autobahnen zu erwähnen. Diese Routen treten in leuchtend rot-gelber Darstellung aus dem übrigen Verkehrsnetz heraus.

Neu ist auch das Blatt *«Benelux-Länder»*, im Maßstab 1:500000, mit besonderer Kennzeichnung touristisch oder historisch interessanter Orte. *CH*

Schulgemeinde Dießenhofen TG

Wir suchen auf Frühjahr 1966 für die Mittelstufe (4. bis 6. Klasse, Einklassensystem) tüchtigen

Primarlehrer

katholischer Konfession, der im Nebenamt auch als Organist und Kirchenchordirigent zu wirken hätte. Besoldung nach kantonalem Reglement und Ortszulage. Anmeldungen sind zu richten an R. Arni, Primarschulpräsident, 8253 Dießenhofen, Telefon 053/6 64 52.

Gemeinde Ingenbohl

Gesucht auf Semesterbeginn, 18. Oktober 1965,

Sekundarlehrer

eventuell Stellvertreter, an unsere Knabensekundarschule. Besoldung gemäß kantonaler Verordnung und Ortszulage. Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldung mit einem kurzen handgeschriebenen Lebenslauf und Zeugniskopien bald an den Schulpräsidenten, *Dr. J. Hangartner, Brunnen*, zu richten, wo auch nähere Auskunft erteilt wird. (Telefon 043 9 12 01.)

Der Schulrat

Herrlich: Eine Schifffahrt auf dem Walensee!

für Schulen und Vereine. Schiffe bis 80 Personen Tragkraft. Ausführliche Prospekte und Offerten durch den eidg. konzessionierten Schiffsbetrieb Quinten. Fritz Walser (085) 85208 – Julius Walser (085) 85294

Schulgemeinde Andermatt

Für die Oberstufe, 5.–7. Klasse Knaben, suchen wir auf Beginn des Wintersemesters 1965/66 (Schulbeginn 13. September)

eine tüchtige Lehrkraft

als Verweser bis Ostern 1966

Besoldung nach kantonalem Besoldungsgesetz plus Teuerungszulage.

Anmeldungen mit Lebenslauf und Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind umgehend an das Schulpräsidium Andermatt, Telefon 044/6 71 27, zu richten.

Der Schulrat

Schulgemeinde Gonten AI

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1966 oder früher suchen wir einen katholischen

Primarlehrer

für die 5., 6. und 7. Klasse der Knaben-Oberschule. Gehalt nach Übereinkunft.

Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Photo sind an den Schulratspräsidenten, *Herrn Bezirkshauptmann Franz Dörig, Sulzbach, 9108 Gonten*, einzureichen. *Der Schulrat*



Bücher aus dem
Walter-Verlag sind
belehrend
und unterhaltsam